

Denkmalliste

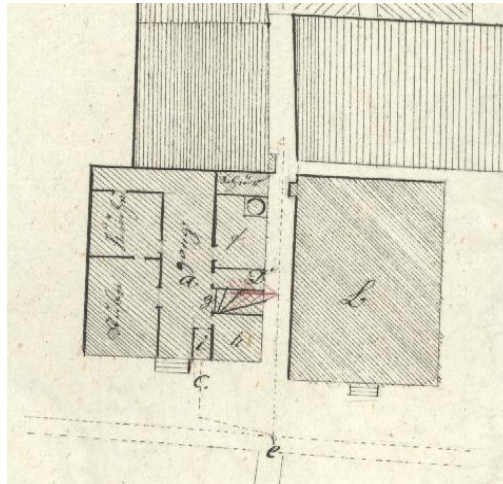
Wohn- und Geschäftshaus, Giebelbau mit Scheitelzinne, Fassade um Mitte 19.Jh., im Kern wohl älter; mit angebautem Rückgebäude.



		Gasthof Lamm; zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus mit Satteldach, erbaut ca. 1660 an Stelle eines Vorgängerbaus von 1556 und weiterem Vorgänger von vor 1465, Bräuhaus im rückwärtigen Teil 1838 erneuert, Giebel mit Trauf- und Scheitelzinne 1867 erneuert, Fassade modern verändert	
Burkhart S. 108		Zunftlokal der Küfer, Hafner und Bürstenbinder	
		Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.	
1465	A 149.1-1-2a	Andres Knabb (auch MM07 und MM10)	
1475	B 38-11	Endris Knapp	
1492	A 149.1-2, 13	Endris Knapp jung (HP05 + MM07) und Thoma Rentz	
1496	B 83-6a	Thoman Rentzn Wittib	
1499	B 83-36	Anna Rentzin (personengleich?)	
1502	B 83-66a	Thoman Rentzen Wittib	
1505	B 83-95a	Anna Schneyderin (und anderer Besitz!)	
1511	B 83-160a	Doma Rentzen Witib	
1515	B 83-201a	Anna Schneiderin	
		Für die Jahre 1518-1548 liegen keine Aufzeichnungen vor.	
1548	B 304-6	Thomas Schwarz	
1551	B 84-30.1	Thomas Schwarz ist ab 1551 auf MM36 verzeichnet	141
1551		nicht genannt, Leerstand oder Abbruch	
1553	B 84-43.1	Hans Selin; evtl. Neubau	
1556	B 84-62.1	Hans Öchslein, Wirt	
1562-1572	B 84-92	Bernhart Öchstleni (Hauptstr. 1) Vermutlich wurde das Haus an Bernhart Öchslein (Hauptstr. 1), wahrscheinlich verwandt, vererbt. Bernhart Öchsleins Steuerzahlungen steigen 1562 und gehen 1572 wieder zurück. Möglich ist auch, dass Bernhart Öchslein das Haus HP07 zusätzlich zu seinem Haus HS01 besaß.	HS01
1572	B 84-141	Lorenz Stiegler Lorenz Stieglers gleichnamiger Sohn dürfte nach anderweitigem Aufenthalt um 1620 nach Weißenhorn zurückgekehrt sein und die Witwe des Pflugwirts Hans Mayer geheiratet haben.	GZ04
1594	B 84-248.1	Jacob Aychelen	
1614	B 87-139.1	Hans Keppeler, Behausung Hofraithen Stadl und Garten, Wert 960 fl	
1620	B 87-139.1	Hans Mahler; Behausung, Hofraithen, Stadel und Garten	
1625	W	Adam Kramer	
1636	B 88-134	Adam Kramer, 1637 in einem Kontraktprotokoll als Bräuer bezeichnet; Wert 700 fl	
1651	B 89-652	Adam Kramers Witwe, Wert 545 fl	

	W	Der Gebäudewert ging von 965 fl im Jahr 1614 bis auf 525 fl im Jahr 1651 zurück, 1660 wieder 650 fl. 1674 wird das Lamm auf 800 fl taxiert, die dann auf 1000 fl erhöht werden. Demnach muss wohl um 1660 ein Neubau stattgefunden haben.	
	W	Adam Kramers Witwe verkaufte um 1651/52 das Lamm an Jacob Helmreich, der im Pflug bei Lorenz Stigele von 1638-40 das Brauen gelernt hatte. Helmreich heiratete die Witwe des Lorenz Stigele und zog mit ihr hierher. Der Pflug wurde an den Sohn Georg Stigele übergeben.	GZ04
1666	B 90-261 V 21	Jacob Helmreichs Witwe, Wert 650 fl; führte 14 Jahre lang die Wirtschaft, Christoph Stigele war wohl ihr Sohn als Bräuer, der dann nach ihrem Tod um 1670 die Wirtschaft übernimmt	
1671	StAA, B 575	Von Christoph Stigele sind einige Lehrverträge überliefert, so 1671 mit Martin Schenz von Oberspring (Herrschaft Ottenwied), 1673 mit Hans Menz von Emershofen und 1678 mit Konrad Bidermann von Bühl	
1674	B 91-107	Christoph Stigele; erstmals erwähnt jetzt eine Braugerechtigkeit, die aber wohl bereits seit 1625 auf dem Grundstück vorlag.	Ölbild in der Gaststube
1682	B 92-119	Christoph Stigele; Wert 1000 fl	
1692	B 93-134 StAA B 576-76b	Christoph Stigeles Witwe Anna Maria; diese heiratet Bürgermeister Johann Linckh (Hauptstr. 7+9). Linckh verkauft seinem Stiefsohn, Michael Stigele, das Gebäude für 1000 fl	
1693	B 93-134	Michael Stigele, Bräuer; Wert 1000 fl	
1697	B 93-132	Michael Stigele erwirbt das Nachbarhaus HP06 für 850 fl mit der dortigen Braugerechtigkeit. Beim Weiterverkauf des Grundstücks behält Michael Stigele die Braugerechtigkeit für sich und schlägt sie als zweites Braurecht seinem Gasthof Lamm zu.	
		Michael Stigele heiratet eine Maria x.	
1706	B 94-127	Michael Stigele, Bräuer; Wert 1150 fl und 50 fl für das Braurecht aus dem Nachbargrundstück Hauptplatz 6.	
1708	W	Christoph Müller, Sohn des Sternwirts Hans Miller GZ01 heiratet um 1708 die Witwe des Lammwirts und übernimmt die Gaststätte.	
1710	W	Auch Christoph Müller stirbt recht früh, wohl um 1710. Seine Witwe Maria heiratet um 1710 in 3. Ehe Jörg Mayer, einen Sohn des Adam Mayer (in Weißenhorn sonst nicht verzeichnet) und übernimmt das Lamm, was hier erstmals unter diesem Namen genannt ist, erwähnt sind jetzt 2 Braurechte	
05.07.1729	B 124-358 W	Jörg Mayer, Bürger und Lammwirt verkauft gegen seinen Stiefsohn Joh. Stigele, Bäcker, seine neuerbaute Behausung, Stadel, Hofraiten und Garten (GZ06) samt Beckengerechtigkeit in der untern Vorstadt zw. Leonard Merkle, Pflugwirt und Michael Hinträger gelegen um 1000 fl. Dem Frühmesser 8 Metzen Korn, ULF 15 kr 5 h u. Gartenzehent. Joh. Stigele heiratet die Jungfrau Maria Weikmann, Tochter des Jörg Weikmann (MM09), die 8 Kinder aus erster Ehe mitbringt. Mit seiner Frau zeugt er weitere zwei Kinder.	siehe GZ06
1743	W	Christoph Stigele (Sohn des Michael Stigele, Stiefsohn des Jörg Mayer) übernimmt das Lamm. Er heiratet eine Anna Maria Broder.	
16.06.1747	V 231	Maria Mayer stirbt. Das Erbe wird zwischen ihrem Mann, den 8 Kindern aus erster Ehe und den zwei Kindern aus der zweiten Ehe aufgeteilt.	

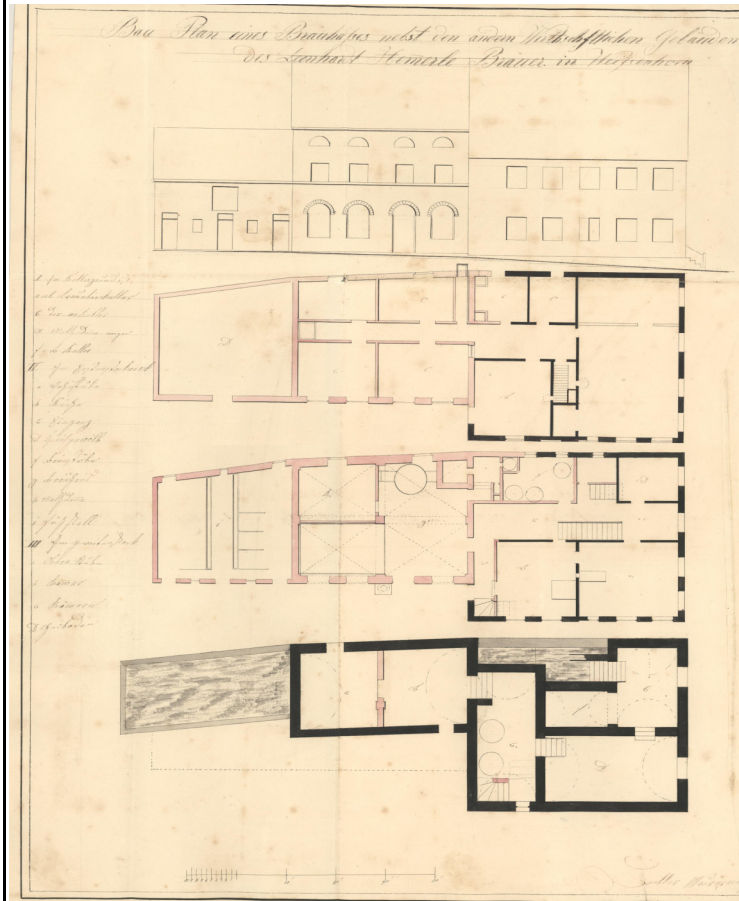
1754	P 46	Christoph Stigele, stirbt 1751, seine Frau 1754. Sie hinterlassen zwei unmündige Kinder, Johannes und Jakob. Für die Kinder werden verordnete Pfleger (u.a. der Jörgenwirt) bestellt, für Johannes bis 1764 und Jakob bis 1768, die das Vermögen verwalten. Nach Auszahlung des Erbes kauft sich Johannes Stigele auf der Stadtwirtschaft, Hauptstr. 28 ein, die damals nach dem Tod der Stadtwirtin Johanna Beyhl (später Schuster) zum Verkauf stand.	siehe HS28
31.01.1754	B 98-197 P 46	Jörg Fetsch, Bräuer; Bruder des gräfl.fugg. Braumeisters, Zunftmeister kauft das Lamm von den Erbschaftspflegern	
1773	B 99.1-110	Johann Georg Fetsch, Bierbrauer beim Goldenen Lamm	
11.05.1786	V 364.2	Johann Georg Fetsch stirbt, das Erbe wird aufgeteilt. Über die Erbsteuer entsteht ein umfangreicher Schriftverkehr	
1786	EV V 387	Georg Fetsch, Wirt; 11.05.1786 gestorben Über die Erbsteuer einer Gertrud Fodin, Hl.-Geist-Str. 8, liegt ein umfangreicher Akt vor. Dieser beginnt aber erst mit einem Inventarium von 1782. Die Zusammenhänge konnten noch nicht geklärt werden. Da die Erblasserin öfters auch 'Fetisch' geschrieben wurde, wäre auch eine Verbindung zum Gasthof Lamm, Hauptplatz 7 (Eigentümer Fetsch) möglich. Die Durcharbeitung dieses Akt soll zu späterer Zeit erfolgen.	
06.08.1793	B 99.1-55	Genoveva Fetsch, Witwe des Georg Fetsch, verkauft die Lammwirtschaft und zieht selber auf das Haus Hl.-Geist-Str. 2	siehe HI02
21.09.1793	B 99.1-110	Johannes Zeller Johannes Zeller ist der Sohn des Georgenwirts Jakob Zeller	MM04
16.05.1798	V 417.2	Genoveva Fetsch macht ihr Testament und bedenkt hierbei in erster Linie eine Genoveva Hess (?) aus Bubenhausen mit ihrer jetzigen Behausung Hl.-Geist-Str. 2. Es ist nicht angegeben, in welchem Verhältnis die beiden Frauen zueinander stehen. Weiter bedacht werden die zwei Kinder ihres Bruders und die zwei Kinder ihrer Schwester, ebenfalls in Bubenhausen. Genoveva Fetsch stammt scheinbar aus Bubenhausen. Leider konnten die Herkunft und die Namen der Familien bislang nicht geklärt werden. Auch die Verbindung zu Gertrud Fodin, die ebenfalls im Testament mit einigen Sachwerten bedacht wurde, konnte noch nicht geklärt werden.	
16.03.1800	V 417.2	Genoveva Fetsch stirbt, das Erbe wird aufgeteilt. Über die Erbsteuer entsteht ein umfangreicher Schriftverkehr	
23.12.1802	B 99.1-110	Josef Zeller, Bruder des Johannes Zeller, Georgenwirt	
20.02.1804	B 99.1-110	Franz Sailer jun.	
21.07.1808	B 99.1-110	Leonhard Hämmerle kauft die Wirtschaft; er heiratet Kreszentia Wörz von Obenhausen	
1819	A 261	Hemmerle Leonhard, Bräuer	
1823	UR	Wohnhaus, ein darangebautes Bräuhaus, ein daran gebautes Viehhaus, ein allein stehender Stadel, dann Hofraum und Ausgang auf die hintere Straße	
1838	A 121/H 6	Der Lammwirt Hämmerle verlegt das " <i>geheime Gemach zum Wasser abschlagen</i> ", welches genau neben der Eingangstüre lag, in den hinteren südlichen Bereich. Der Abwasserkanal wird in der Traufgasse zum Anwesen Kast (Hauptplatz 8) verlegt.	



1838

A 121/H 31

Der Lammwirt beantragt den Abbruch seiner Rückgebäude und den Neubau eines Bräuhauses an dieser Stelle. Der Magistrat ist mit dem Bau einverstanden, sofern der öffentliche Durchgang (Lammgässchen) nicht beeinträchtigt wird. Bauerlaubnis durch das LG Roggenburg vom 09.04.1838



Kataster

Diese Baumaßnahme wurde im Katasterblatt bis 1906 nicht nachgetragen!

08.11.1855

StAAu Hyp. III

Josef Hämmerle und Ehefrau Josefa, geb. Dirr; übernommen

1858

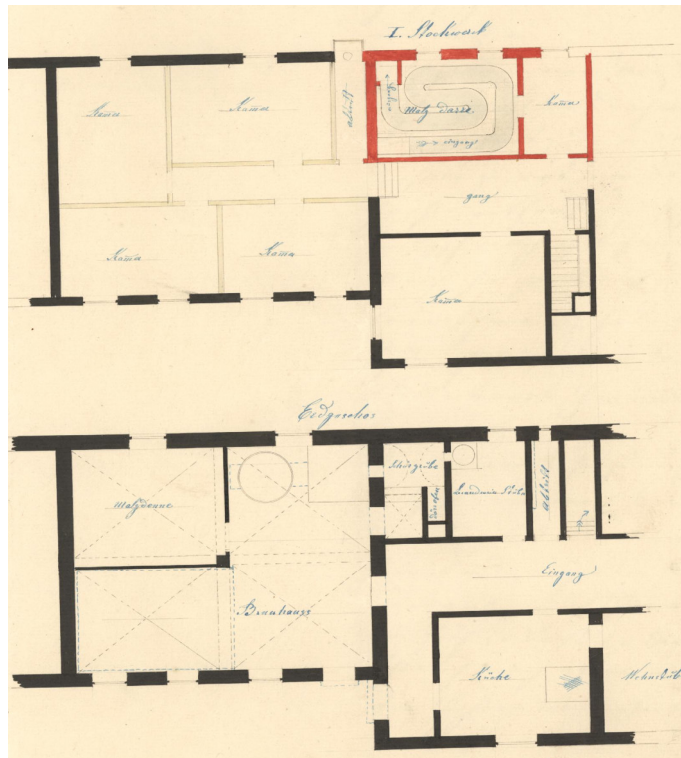
Josef Hämmerle baut einen Bierkeller an der Roggenburger Str.

RG38

1859

A 121/H 33

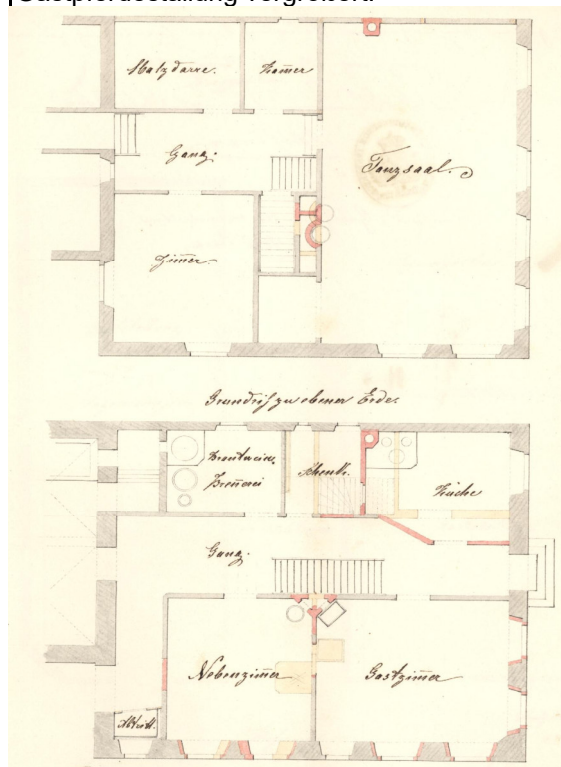
Der Lammwirt verlegt seine Malzdörre vom Dachboden in das erste Stockwerk um kürzere Wege zur Braustätte zu erhalten. Die Befuerung der Malzdörre soll vom Erdgeschoss aus erfolgen.



1863

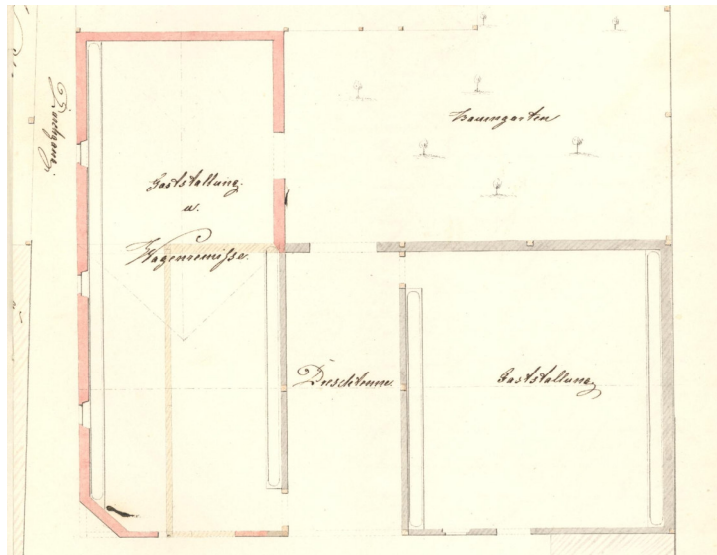
A 121/H 38

Der Lammwirt verlegt seine Küche von der Nord- auf die Südseite und nimmt einen Anbau an seinen Stadel auf der Ostseite vor. Der ehemalige Küchenraum wird zum Nebenzimmer umgebaut. Außerdem wird der Stadel mit Gastpferdestallung vergrößert.



1866
1867

A 219-35



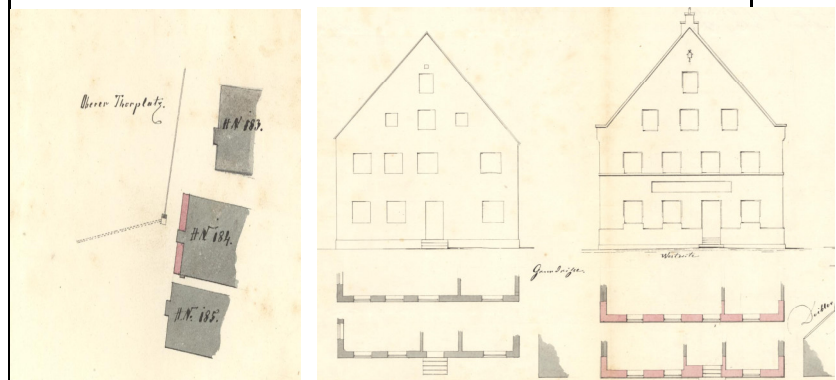
Leonhard Hämmerle stirbt

Der Lammwirt Joseph Hämmerle beantragt, sein Haus nach Westen zu erweitern und in eine Flucht mit dem Nachbarhaus Hauptplatz 8 zu stellen. Er beantragt den Kauf der dafür erforderlichen Fläche.

Die Genehmigung wird ihm hierzu erteilt, er erhält aber die Auflage, dass "beim Anstriche der Gebäude die Anwendung der reinen Kalkweiße sowie aller grellen Farben untersagt ist".

1873

StAAu 309/1873



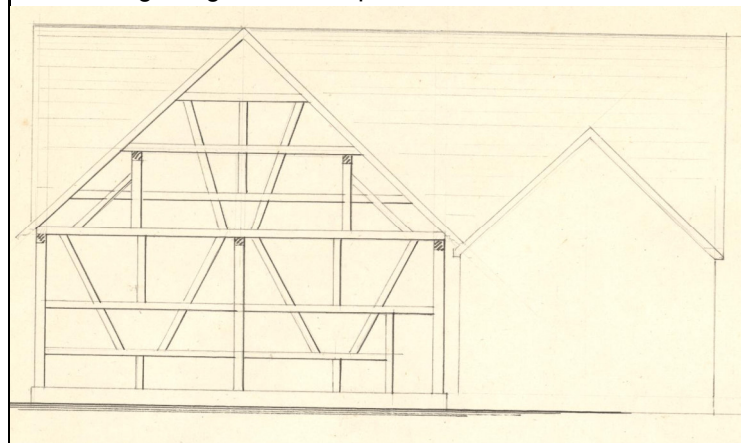
Im Zuge dieses Umbaus wird der neue Giebel mit Scheitelzinne gebaut.

Stallverlängerung durch Joseph Hemmerle

1882
25.01.1884

HV
StAAu Hyp. V

09.02.1900 W






Josef Hämmerle, Bräuer

Georg Hämmerle, Bräuer, und Ehefrau Berta, geb. Seitz von Attenhofen

Georg Hämmerle stirbt

Es ist nicht geklärt, wann und unter welchen Voraussetzungen der Löwenwirt Hans Hörmann in den Besitz des Lammes kam.

1906	BA A1/ 1906	Abbruch Stadel hinter der Lammwirtschaft; Hans Hörmann; Brauereibesitzer
c 1910		
		Es ist noch nicht geklärt, zu welchem Zeitpunkt Christian Keller das Lamm übernahm.
c 1920		
1922	BA 045/1922	Umfassungserneuerung; Christian Keller
1924	BA 007/1924	Einbau eines Stadels u. Kaminerneuerung; Christian Keller
c 1935	[3]	Christian Keller
11.11.1932	SRS 20/32-95	Gaststättenkonzession Lamm, Johann und Babette Keller
1938	BA 25/1938	Dunglege (Hans Keller)
1946	BA 014/1946	Der Gast- und Landwirt Hans Keller erneuert die Gaststallung im mittleren Teil der Gebäudegruppe.
1949	BA 029/1949	Die südliche Mauer des Hauptgebäudes wird wegen Baufälligkeit erneuert.
1960		
1961		Im Nebenzimmer der Gaststätte wird ein neues querformatiges Fenster eingebaut.
1968		Einbau einer Wohnung im 1. OG Hierbei sollte über dem Nebenzimmer auch ein querformatiges Fenster eingebaut und das mittlere Fenster über dem Eingang zugesetzt werden. In einer Tekturplanung verzichtete man jedoch hierauf und beließ die alte Teilung.
1969		Plan zum Umbau der Gastwirtschaft
ca. 1970	Luftbild	Bis spätestens 1971 wurden die hinteren Stallgebäude abgebrochen

2000



Erneuerung der Fenster

2019

E



Anmietung durch die Stadt und Nutzung als 'Haus der Vereine'